

Pfarre Siebenhirten



1230 Wien, Josef-Endlweber-Gasse 1; Telefon: +43(1) 699 17 27; Fax: 699 17 27-4
E-Mail: pfarre.siebenhirten@utanet.at; Website: www.pfarre-siebenhirten.at

Liebe Firmpatin, lieber Firmpate!

Ihr Firmling und seine Eltern sind dankbar für Ihre Bereitschaft, das Amt eines Firmpaten zu übernehmen. Die folgenden Ausführungen möchten Sie informieren, welche persönlichen Anforderungen an Sie als Firmpatin/Firmpate gestellt werden.

Das Patenamnt wird in letzter Zeit wieder deutlicher von seinem Ursprung her gesehen. Früher sah man die Aufgaben des Firmpaten oft darin, die materiellen Voraussetzungen für einen schönen Firmtag (einschließlich Firmuhr, Ausflug, Prater etc.) zu schaffen. Die nur so verstandene Patenrolle hat, wie noch zu zeigen ist, mit den eigentlichen Pflichten eines Paten nur am Rande zu tun.

Jeder, der die Botschaft Christi annehmen und durch die Firmung besiegeln lassen will, bedarf eines Helfers, der ihm beim Hineinwachsen in das Leben aus dem Glauben mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Patin/Der Pate soll seinem „Anfänger im Glauben“ diese Stütze gewähren. Er bekundet dies, wenn er im Augenblick der Firmspendung dem Firmling die rechte Hand auf die Schulter legt.

Ihr Patenamnt besteht also, um es mit einfachen Worten zu sagen, darin, dass Sie Ihrem Firmling ein „Freund im Glauben“ werden. Der Firmling soll spüren, wie sehr Ihnen daran gelegen ist, dass er durch die Gaben des göttlichen Geistes zu einem aufrechten Christen heranwächst. Dies äußert sich auch darin, dass Sie beim Firmgottesdienst zusammen mit Ihrem Firmling die Heilige Kommunion empfangen. Dies setzt allerdings voraus, dass Ihre persönliche Situation kein Hindernis ist.

Die Unterweisung in Schule und Firmgruppe soll Ihrem Firmling das nötige Glaubenswissen vermitteln. Damit ist aber noch nicht gewährleistet, dass der Firmling innerlich für einen fruchtbaren Empfang des Sakramentes vorbereitet ist. Denn gläubige Aufgeschlossenheit kann nicht künstlich erreicht werden. Sie ist Gnade und muss erbetet werden. Schenken Sie darum Ihrem Firmling jeden Tag ein Gebet.

Ihre Verantwortung als Patin/Pate endet nicht mit dem Firmtag. Gerade in den Jahren der Reifezeit kann Ihre Verbindung mit dem Firmling von großer Bedeutung sein. Kluge, menschliche Anteilnahme an seinen Problemen und Schwierigkeiten, ein gutes Wort zur rechten Zeit werden Ihrem Patenamnt auch in der Zeit nach der Firmung einen besonderen Wert verleihen.

Ihr Pfarrer und das Firmbegleiter - Team